

ZA –Archiv Nummer 0957

Dominanz und Partnerschaft

1975

0987

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFT

5300 Bonn-Bad Godesberg
Margaretenstraße 1

FRAGEBOGEN

1295/5860

Wissenschaftlicher Beirat:

Hans Paul Bahrdt, Göttingen
Karl Dietrich Bracher, Bonn
Mattei Dogan, Paris
Ake W. Edfeldt, Stockholm
Hans Herzfeld, Berlin
Rudolf Hillebrecht, Hannover
Reimut Jochimsen, Kiel und Bonn
Seymour M. Lipset, Cambridge (Mass.)
Alexander Mitscherlich, Frankfurt
Stein Rokkan, Bergen

Alle Rechte für Formulierung, Anordnung
und insbesondere technischen Aufbau des
Formulars beim Institut für angewandte
Sozialwissenschaft

Streng vertraulich!

Keine Namen notieren!

Erhebungs-Nr.	03.K
---------------	------

Letzter Abgabe-Termin	26. Januar 1975
-----------------------	-----------------

Wir führen eine wissenschaftliche Erhebung durch, bei der wir gern Ihre Meinung zu einigen allgemeinen Fragen hätten.

02 a) Seit wann wohnen Sie hier am Ort?

(JAHR NOTIEREN UND SCHWÄRZEN)

JAHR

19

701

Seit Geburt	Y
Vor Kriegsende	X
1945 - 1955 zugezogen	0
1956 - 1961 zugezogen	1
1962 - 1965 zugezogen	2
1966 - 1970 zugezogen	3
1971 und später zugezogen	2401 4

b) Was ist, Ihrer Ansicht nach, das wichtigste Ereignis der letzten Wochen in der Bundesrepublik gewesen?

ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN; NICHT SCHWÄRZEN;
NUR EINE NENNUNG) 705

5
6
7
8
9

03 a) Wie oft sehen Sie fern? Mehrmals in der Woche oder seltener? 706

★ Wie lange sehen Sie abends durchschnittlich fern? Weniger als eine Stunde oder länger? 707

b) Lesen Sie häufiger die Bildzeitung oder eine andere ähnliche Straßenverkaufszeitung? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH) 708

Und lesen Sie regelmäßig eine Tageszeitung, die ins Haus gebracht wird? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 709

d) Lesen Sie häufiger den „Spiegel“? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 710

e) Lesen Sie häufiger die „Zeit“ oder andere politische Wochenzeitungen? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 711

f) Lesen Sie häufiger eine Illustrierte? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 712

g) Hören Sie häufiger Nachrichten und Kommentare im Radio? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 713

h) Sehen Sie häufiger politische Magazine im Fernsehen wie Report, Panorama, ZDF-Magazin? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 714

Mehrmals in der Woche	★ Y
Seltener, nie	.2406 X
Eine Stunde oder weniger	0
Länger als eine Stunde	.2407 1
Ja, Bild	2
Ja, andere Straßenverkaufszeitung	.2408 3
Ja, Tageszeitung	.2409 4
Ja, „Spiegel“	.2410 5
Ja, Wochenzeitung	.2411 6
Ja, Illustrierte	.2412 7
Ja, Rundfunknachrichten, Kommentare	.2413 8
Ja, Fernsehmagazine	.2414 9

04 a) Nun etwas anderes: Haben Sie Telefon?

b) Wohnen Sie hier zur Miete, zur Untermiete, oder gehört Ihnen dieses Haus (diese Wohnung)?

c) Gehören Sie einer Partei an, oder wären Sie unter Umständen bereit, einer Partei beizutreten?

d) Rechnen Sie damit, daß sich Ihre wirtschaftlichen Verhältnisse in den kommenden Jahren verbessern oder verschlechtern werden?

Ja, Telefon	Y
Nein, kein Telefon	X
Miete	0
Untermiete	1
Eigentum	2
Ja, bin Mitglied	3
Nein, aber zum Beitritt bereit	4
Nein, nicht bereit	5
Verbessern	6
Gleichbleiben	7
Verschlechtern	8
	9

0-8

J, Y, X

DIESE SPALTE BLEIBT FREI

(Ortsgröße, Stadtregion)

Y.....
 X.....
 0.....
 1.....
 2.....
 3.....
 4.....
 5.....
 6.....
 7.....
 8.....
 9.....

06 a) Wie oft sehen Sie eigentlich Ihre Eltern (Ihre Mutter, Ihren Vater) heute noch?

Leben nicht mehr Y.....
 Einmal pro Woche und häufiger *X.....
 Einmal pro Monat *0.....
 Seltener *1.....
 Keine Angabe 2.....
 Im gleichen Haus 3.....
 In der Nachbarschaft 4.....
 Im gleichen Ort 5.....
 Im gleichen Bundesland 6.....
 Im übrigen Bundesgebiet 7.....
 Im Ausland 8.....
 Weiß nicht, Keine Angabe 9.....

★ Und wo wohnen Ihre Eltern? Im gleichen Haus, in der Nachbarschaft, im gleichen Ort, im gleichen Bundesland, im übrigen Bundesgebiet oder im Ausland?

07 a) In welchem Alter haben Sie Ihr Elternhaus verlassen, oder wohnen Sie noch mit Ihren Eltern zusammen?

Bis 18 Jahre Y.....
 19 bis 20 Jahre X.....
 21 bis 23 Jahre 0.....
 24 bis 26 Jahre 1.....
 27 bis 29 Jahre 2.....
 30 Jahre und älter 3.....
 Wohne (noch) mit Eltern zusammen 4.....
 Keine Angabe 5.....
 Volksschule ohne Lehre 6.....
 Volksschule mit Lehre 7.....
 Realschule 8.....
 Abitur, Studium 9.....

b) Welche Ausbildung hat(te) Ihre Mutter?

08 a) Welche Ausbildung hat(te) Ihr Vater?

Volksschule ohne Lehre Y.....
 Volksschule mit Lehre X.....
 Realschule 0.....
 Abitur, Studium 1.....
 Ja, berufstätig *2.....
 Nicht der Fall 3.....
 Weiß nicht, Keine Angabe 4.....

b) War (ist) Ihre Mutter während der Ehe zeitweilig berufstätig, oder war (ist) das nicht der Fall?

★ Wann war das? Was auf dieser Karte trifft zu? (KARTE)

A. Bis zur Geburt des 1. Kindes 5.....
 B. Jüngst. Kind kam in Kindergarten. 6.....
 C. Jüngstes Kind kam in die Schule 7.....
 D. Immer berufstätig 8.....
 Weiß nicht, Keine Angabe 9.....

FALLS MUTTER BERUFSTÄTIG WAR:

09 ★ Hat Ihre Mutter ganztags oder halbtags gearbeitet?

Ganztags	Y
Halbtags	X
Teils - teils	0
Weiß nicht, Keine Angabe	1
Vater	2
Mutter	3
Kommt darauf an	4
Weiß nicht, Keine Angabe	5
	6
	7
	8
	9

a) Versuchen Sie einmal, sich an Ihre Kindheit zu erinnern: Wer hatte in der Familie mehr Einfluß, Ihr Vater oder Ihre Mutter?

b) Wissen Sie noch, was Sie als Kind für Berufswünsche hatten? Erinnern Sie sich noch an andere Berufswünsche? (ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

10 a) Wie war das eigentlich bei Ihren Eltern: Würden Sie sagen, daß Ihr Vater viel, etwas oder (fast) gar nicht im Haushalt mithalf?

Viel	Y
Etwas	X
(Fast) gar nicht	0
Weiß nicht, Keine Angabe	1
Viel	2
Etwas	3
(Fast) gar nicht	4
Keine Angabe	5
Keine Geschwister	6
1 Bruder/Schwester	7
2 Geschwister	8
3 Geschwister und mehr	9

b) Und wie war das bei Ihnen selbst? Mußten Sie als Kind viel, etwas oder (fast) gar nicht im Haushalt mitarbeiten?

c) Wieviele Geschwister haben (hatten) Sie?

11

a) Und wohnen Geschwister von Ihnen hier am Ort?

Keine Angabe	Y
Ja	X
Nein	0
Keine Angabe	1
Befragter selbst	2
Ehepartner	3
Sohn, Tochter	4
Mutter, Vater (Schwiegereltern)	5
Sonstige Verwandte	6
Nicht verwandte Personen	7
Keine Angabe	8
	9

b) Welche auf dieser Karte angegebenen Personen gehören zur Zeit Ihrem Haushalt an? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN)

12 a) Wie viele Personen ab 18 Jahren leben in diesem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?

Eine Person	Y
Zwei Personen	X
Drei Personen	0
Vier und mehr Personen	1
Keine Person unter 18	2
Eine Person	3
Zwei Personen	4
Drei Personen	5
Vier und mehr Personen	6
	7
	8
	9

b) Und wie viele Personen unter 18 Jahre leben in diesem Haushalt?

c) Wieder etwas anderes:

Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptaufgaben des Mannes in Ehe und Familie? Wofür hat der Mann in erster Linie zu sorgen? (ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

- 13 a) Und was sind Ihrer Meinung nach die Hauptaufgaben der Frau in Ehe und Familie? Wofür hat die Frau zu sorgen? (ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

Y
X
0
1

- b) Einmal angenommen, in Ihrem Bekanntenkreis gäbe es eine Familie, in der die Frau berufstätig ist, und der Mann die Kinder versorgt. Würden Sie diese Regelung begrüßen oder ihr eher ablehnend gegenüberstehen?

Würde Regelung begrüßen 2
Ablehnend gegenüberstehen ★ 3
Kommt auf die Umstände an ★★ 4
Weiß nicht, Keine Angabe 5
Könnte ich mir beruflich nicht leisten 6
Frau gehört ins Haus 7
Die Leute würden darüber reden 8
Hausarbeit liegt dem Mann nicht 9

- ★ Warum würden Sie diese Regelung ablehnen?
(ANTWORT NOTIEREN UND SCHWÄRZEN)

14

Frau eignet sich weniger für den Beruf Y
Hausarbeit ist Frauensache X
Anderes 0
Weiß nicht, Keine Angabe 1

- ★★ Unter welchen Voraussetzungen würden Sie es begrüßen, daß die Frau berufstätig ist und der Mann die Kinder versorgt? (ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

2
3
4
5
6
7
8
9

- 15 a) Sollte die Frau den Haushalt allein führen oder sollte der Mann mithelfen? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

Frau allein Y
Mann sollte mithelfen ★ X
Kommt darauf an ★ 0

- ★ Wann sollte der Mann am ehesten mithelfen?
(KARTE; EINE NENNUNG)

Immer mithelfen 1
Wenn Kinder da sind 2
Berufstätigkeit der Frau 3
Halbtagsarbeit des Mannes 4
Überlastung der Frau 5

Anderes 6
Teilen 7
Nicht erforderlich 8
Weiß nicht, Keine Angabe 9

- 16 a) Angenommen, der Mann hilft im Haushalt mit. Welche Aufgaben sollte er dann übernehmen?
(KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN)

Einkauf von Lebensmitteln Y
Zubereitung der Mahlzeiten X
Erledigung des Abwasches 0
Waschen, Bügeln, Nähen 1
Autowaschen 2
Privater Briefwechsel 3
Geschäftlicher Briefwechsel 4
Schuhe putzen 5
Reparaturen 6
Aufräumen der Wohnung 7
Beaufsichtigung der Kinder 8
Weiß nicht, Keine Angabe 9

17 a) Wenn der Mann im Haushalt mithilft: Sollten sich dann beide Ehepartner über seine Aufgaben einigen, oder sollte sich der Mann die Aufgaben aussuchen?

b) Sollten junge Mädchen auf alle Fälle einen Beruf erlernen, oder ist das nicht so wichtig?

★ Warum ist das nicht so wichtig?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

c) Man hört heute immer wieder in der Öffentlichkeit zwei Meinungen über die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Welcher von beiden würden Sie eher zustimmen? (KARTE)

Sollten sich einigen	Y
Mann sollte aussuchen	X
Weiß nicht, Keine Angabe	0
Beruf erlernen	1
Nicht so wichtig	★ 2
Weiß nicht, Keine Angabe	3
	4
	5
	6
A. Frau soll für Familie sorgen	7
B. Frau kann auch berufst. sein	8
Weiß nicht, Keine Angabe	9

18 a) Über die Berufstätigkeit von verheirateten Frauen mit Kindern gibt es unterschiedliche Ansichten. Welche davon entspricht Ihrer Auffassung am meisten? (KARTE)

b) Würden Sie sagen, daß eine Frau zum lebenslangen Erwerb ihres Unterhalts geeignet ist, oder ist sie dafür nicht geeignet?

★ Warum ist sie dafür nicht geeignet?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

A. Sie sollten niemals arbeiten	Y
B. Wenn Kinder älter als 3 Jahre	X
C. Wenn Kinder zur Schule gehen	0
D. Wenn Verdienst nicht reicht	1
E. Immer, wenn sie es wünschen	2
Weiß nicht, Keine Angabe	3
Ja, dafür geeignet	4
Nicht dafür geeignet	★ 5
Weiß nicht, Keine Angabe	6
	7
	8
	9

19 a) Es wird manchmal behauptet, Frauen würden im öffentlichen Leben für manche Aufgaben vielleicht besser geeignet sein als Männer – für andere wieder nicht. Suchen Sie doch bitte aus dieser Liste drei Aufgabenbereiche aus, in denen Ihrer Meinung nach vor allem die Frauen tätig sein sollten. (KARTE; KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

b) Suchen Sie bitte auch noch drei Aufgabenbereiche aus, in denen vor allem Männer tätig sein sollten. (KARTE; KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

Landwirtschaft	Y
Fürsorge, Gesundheit	X
Politik	0
Erziehung, Schulen	1
Handel	2
Wissenschaften	3
Entwicklungshilfe	4
Industrie	5
Landwirtschaft	6
Fürsorge, Gesundheit	7
Politik	8
Erziehung, Schulen	9
Handel	Y
Wissenschaften	X
Entwicklungshilfe	0
Industrie	1

20

a) Stellen Sie sich einmal vor, Sie könnten zwischen zwei Vorgesetzten wählen, von denen Sie nur wissen, daß der eine ein Mann und der andere eine Frau ist. Für wen würden Sie sich entscheiden, für den Mann oder die Frau? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

★ Warum hätten Sie lieber einen männlichen (weiblichen) Vorgesetzten?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

Mann	★ 2
Frau	★ 3
Gleichgültig	4
	5
	6
	7
	8
	9

- 21 a) Etwas anderes:
Sind Sie verheiratet?

WEITER MIT FRAGE 47 a) ←

FRAGEN 21 b) BIS 46 NUR AN VERHEIRATETE

- b) Hier auf dieser Karte stehen noch einmal verschiedene Aufgaben, die im Haushalt anfallen. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Aufgaben in der Regel (überwiegend) von Ihnen erledigt werden.
(KARTE; NUR SCHWÄRZEN, WENN BEFRAGTER DIE AUFGABE SELBST ERLEDIGT!) (MEHRFACHNENNUNGEN)

22

- a) Kommt es vor, daß Sie Aufgaben übernehmen, die in der Regel Ihr Ehepartner ausführt? Häufig, ab und zu oder selten?

- ★ Welche der hier angegebenen Aufgaben sind das? (GLEICHE KARTE VORLEGEN WIE BEI FRAGE 21 b)
(MEHRFACHNENNUNGEN)

23

- a) Wer sorgt in Ihrer Familie eigentlich in der Regel dafür, daß Kontakte zu Bekannten und Verwandten aufrechterhalten werden, Sie oder Ihr Ehepartner?

- 24 a) Wenn Sie abends mit Ihrem Mann (Ihrer Frau) zusammen sind, sprechen Sie sicher manchmal über Ereignisse des Tages. Wer erkundigt sich dann eigentlich häufiger nach den Erlebnissen des anderen, Sie oder Ihr Ehepartner? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

- b) Wie oft kommt es vor, daß Sie ohne Ihren Ehepartner ausgehen? Häufig, ab und zu oder selten? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

- ★ Aus welchem Grunde gehen Sie allein?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

Verheiratet Y
Verwitwet, geschieden X
Ledig 0

Einkauf von Lebensmitteln	1
Zubereitung der Mahlzeiten	2
Erledigung des Abwasches	3
Waschen, Bügeln, Nähen	4
Autowaschen	5
Privater Briefwechsel	6
Geschäftlicher Briefwechsel	7
Schuhe putzen	8
Reparaturen	9

Aufräumen der Wohnung Y
Beaufsichtigung d. Kinder X

Keine Angabe 0

Häufig ★ 1

Ab und zu ★ 2

Selten, nie 3

Keine Angabe 4

Einkauf von Lebensmitteln	5
Zubereitung der Mahlzeiten	6
Erledigung des Abwasches	7
Waschen, Bügeln, Nähen	8
Autowaschen	9

Privater Briefwechsel Y

Geschäftlicher Briefwechsel X

Schuhe putzen 0

Reparaturen 1

Aufräumen der Wohnung 2

Beaufsichtigung d. Kinder 3

Keine Angabe 4

Befragter selbst 5

Ehepartner 6

Beide gleich häufig 7

Weiß nicht, Keine Angabe 8

| 9

Befragter selbst Y

Ehepartner X

Beide gleich häufig 0

Häufig ★ 1

Ab und zu ★ 2

Selten, nie 3

4

5

6

7

8

9

- 25 ★ Wohin gehen Sie dann meistens?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN UND SCHWÄRZEN;

Zu Freunden/Bekannten	Y
Zu Verwandten	X
Gastwirtschaft	0
Kino, Theater usw.	1
Vereins-, Parteiversammlungen usw.	2
Fortbildung, Volkshochschule usw.	3
Anderes	4
Keine Angabe	5
	6
	7
	8
	9

- 26 a) Sollte Ihrer Meinung nach der Mann älter sein als die Frau? Um wieviele Jahre?

○

- b) Würden Sie der Meinung, daß der Mann, nicht aber die Frau, vor der Ehe sexuelle Erfahrungen gesammelt haben sollte, sehr, etwas oder gar nicht zustimmen?

- c) Bitte überlegen Sie einmal: Wer setzt sich letzten Endes bei Meinungsverschiedenheiten besser durch, Sie oder Ihr Ehepartner?

Nein, sollte gleichaltrig/jünger sein	Y
Ja, 1 bis 4 Jahre	X
Ja, 5 bis 10 Jahre	0
Ja, 11 und mehr Jahre	1
Weiß nicht, Keine Angabe	2
Sehr	3
Etwas	4
Gar nicht	5
Weiß nicht, Keine Angabe	6
Befragter selbst	7
Ehepartner	8
Keine Angabe	9

- 27 a) Und wer konnte sich vor Ihrer Hochzeit bei Meinungsverschiedenheiten besser durchsetzen, Sie selbst oder Ihr jetziger Ehepartner?

- b) Wem von Ihnen stehen eigentlich größere Geldmittel für persönliche Nebenausgaben zur Verfügung, die nicht dem ganzen Haushalt zugute kommen, Ihnen oder Ihrem Ehepartner?

- c) Und wer bestimmt in Ihrer Familie im allgemeinen, was beim Abendprogramm im Fernsehen angesehen wird?

Befragter selbst	Y
Jetziger Ehepartner	X
Keine Angabe	0
Befragtem selbst	1
Ehepartner	2
Beiden gleich viel	3
Keine Angabe	4
Alle Familienmitglieder gemeinsam	5
Meist der Mann	6
Meist die Hausfrau	7
Andere Person im Haushalt	8
Keine Angabe	9

- 28 a) In jeder Familie müssen gelegentlich bestimmte Entscheidungen getroffen werden. Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von Entscheidungssituationen. Wie ist das in Ihrer Familie, wer fällt da letzten Endes die Entscheidungen: eher Sie oder Ihr Ehepartner? Wie ist das bei der Anschaffung von Haushaltsgeräten wie Kaffeemaschine, Mixer usw.? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

- b) Und wie ist das bei der Anschaffung von größeren Dingen wie Fernsehapparat, Auto usw.?

- c) Und wer legt die Höhe des Haushaltsgeldes fest?

1

FALLS KINDER VORHANDEN SIND:

- d) Und wer entscheidet über die Art der Kindererziehung?

Befragter	Y
Ehepartner	X
Beide gemeinsam	0
Befragter	1
Ehepartner	2
Beide gemeinsam	3
Befragter	4
Ehepartner	5
Beide gemeinsam	6
Befragter	7
Ehepartner	8
Beide gemeinsam	9

29 a) Und wer entscheidet über den Abschluß von Versicherungen und Bausparverträgen?

Befragter Y.....

Ehepartner X.....

Beide gemeinsam 0.....

Zufrieden 1.....

Unzufrieden ★ 2.....

Keine Angabe 3.....

b) Nachdem wir über die Zuständigkeiten in Ihrer Familie gesprochen haben, wüßte ich gern, ob Sie mit dieser Aufgabenverteilung eher zufrieden oder eher unzufrieden sind?

★ Inwiefern sind Sie mit der Aufgabenverteilung unzufrieden?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

..... 4.....

..... 5.....

..... 6.....

..... 7.....

..... 8.....

..... 9.....

30 a) In fast jeder Ehe kommt es vor, daß einzelne Aufgaben oder Zuständigkeiten nicht zur völligen Zufriedenheit beider Partner verteilt sind. Bei welchen Aufgaben würden Sie eine Entlastung durch Ihren Ehepartner begrüßen? (ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

..... Y.....

..... X.....

..... 0.....

..... 1.....

..... 2.....

..... 3.....

..... 4.....

..... 5.....

..... 6.....

..... 7.....

..... 8.....

..... 9.....

b) Und welche Aufgaben würden Sie lieber selbst übernehmen, die jetzt Ihr Ehepartner ausführt? (ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

.....

.....

.....

.....

.....

31 a) Wenn Sie noch einmal überlegen: Wer hilft Ihnen (Ihrer Frau) bei der Erledigung der normalen Hausarbeit?
(MEHRFACHNENNUNGEN) (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

Niemand Y.....

Ehemann X.....

Tochter 0.....

Sohn 1.....

Sonstige im Haushalt lebende Personen 2.....

Putzfrau, Hausangestellte usw. 3.....

Kann mich nicht erinnern 4.....

Vor ca. einer Woche 5.....

Vor ca. einem Monat 6.....

Vor ca. einem halben Jahr 7.....

Vor einem Jahr und länger 8.....

Weiß nicht, Keine Angabe 9.....

b) Wann haben Sie das letzte Mal mit Ihrem Ehepartner über Ehefragen gesprochen?

32 a) In jeder Ehe gibt es Fragen, über die man sich auch über längere Zeit nicht einigen kann. Welche sind das bei Ihnen?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

..... Y.....

..... X.....

..... 0.....

..... 1.....

..... 2.....

..... 3.....

..... 4.....

..... 5.....

..... 6.....

b) Über Auseinandersetzungen in der Ehe gibt es unterschiedliche Auffassungen. Welcher der beiden folgenden Meinungen würden Sie eher zustimmen? (KARTE)

A. Konflikte unvermeidbar 7.....

B. In der Ehe stimmt etwas nicht 8.....

Weiß nicht, Keine Angabe 9.....

- 33 a) Wenn es einmal zu Auseinandersetzungen und Streitigkeiten zwischen Ihnen und Ihrem Ehepartner kommt, wie verhalten Sie sich gewöhnlich? Was auf dieser Karte trifft zu? (KARTE)

A. Aussprache	Y
B. Warte auf günstigen Zeitpunkt	X
C. Lasse Sache auf sich beruhen	0

Weiß nicht, Keine Angabe 1

- b) Vergleichen Sie bitte einmal Ihre früheren Vorstellungen von der Ehe mit dem tatsächlichen Ehealltag. Inwieweit stimmt das nicht überein? Was fällt Ihnen außerdem ein?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

2
3
4
5
6
7
8
9

- 34 a) Würden Sie gern einmal allein in Urlaub fahren?

Ja Y

Nein X

Keine Angabe 0

- b) Was von den folgenden Dingen ist eigentlich Ihrer Meinung nach für eine Ehe am wichtigsten? Sie brauchen nur den Buchstaben anzugeben?
(KARTE; EINE NENNUNG)

A. Geborgenheit gegenüber Außenwelt	1
B. Kinder	2
C. Verständnis	3
D. Liebe	4
E. Hilfe und Unterstützung	5
F. Einkommen u. gemeinsamer Haushalt	6
G. Gemeinsame Weltanschauung	7
H. Übereinstimmung im Sexuellen	8

Anderes 9

- 35 a) Und was ist am zweit- und dritt wichtigsten?
(KARTE; ZWEI NENNUNGEN)

A. Geborgenheit gegenüber Außenwelt	Y
B. Kinder	X
C. Verständnis	0
D. Liebe	1
E. Hilfe und Unterstützung	2
F. Einkommen u. gemeinsamer Haushalt	3
G. Gemeinsame Weltanschauung	4
H. Übereinstimmung im Sexuellen	5

Anderes 6

- b) Haben Sie schon einmal ernsthaft über eine Scheidung nachgedacht?

Ja 7

Nein 8

Keine Angabe 9

- 36 a) Hier ist eine Reihe von Gründen für eine Scheidung aufgezählt. Welcher davon wäre für Sie noch am ehesten ein Scheidungsgrund? Sie brauchen mir nur den Buchstaben anzugeben. (KARTE)

A. Häufige Abwesenheit d. Partners	Y
B. Untreue des Partners	X
C. Sexuelle Probleme	0
D. Unfähigkeit Familie zu ernähren	1
E. Unfruchtbarkeit; Kinderlosigk.	2
F. Dauernde Konflikte	3
G. Entfremdung	4

Anderes 5

Weiß nicht, Keine Angabe 6

Nicht berufstätig 7

Auch nach dem Ehepartner 8

Allein 9

- b) Richten Sie sich eigentlich bei beruflichen Entscheidungen wie Berufswahl, Stellenwechsel oder Berufswechsel auch nach der Meinung Ihres Ehepartners, oder entscheiden Sie Ihre Berufsfragen im wesentlichen allein? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

37 a) Ist Ihr Ehepartner berufstätig? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN)

- ★ Können Sie mir sagen, was Ihr Mann (Ihre Frau) im Beruf für Arbeiten zu erledigen hat?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

Ja ★ Y
..... X
..... 0
..... 1
..... 2
..... 3

b) Ist das eigentlich Ihre erste Ehe, oder waren Sie schon einmal verheiratet?

Erste Ehe 4

War vorher schon einmal verheiratet ★ 5

Keine Angabe 6

- ★ Ist Ihr erster Ehepartner gestorben, oder haben Sie sich scheiden lassen?

Erster Ehepartner ist gestorben 7

Habe mich scheiden lassen 8

Keine Angabe 9

38 NUR AN VERHEIRATETE FRAUEN; MÄNNER WEITER MIT FRAGE 40 a)

- a) Würden Sie sagen, daß Ihr Mann Ihre Arbeit im Haushalt anerkennt, oder ist das eher selbstverständlich, daß Sie die Hausarbeit verrichten?

Erkennt Arbeit an Y

Ist eher selbstverständlich ★ X

Weiß nicht, Keine Angabe 0

- ★ Ärgert Sie das manchmal, oder halten Sie das für normal?

Ärgert mich manchmal 1

Ist normal 2

Weiß nicht, Keine Angabe 3

- b) Können (könnnten) Sie zur Zeit eine berufliche Tätigkeit außer Haus mit Ihren häuslichen Pflichten vereinbaren?

Ja, bin berufstätig 4

Ja, nicht berufstätig 5

Nein ★ 6

Weiß nicht, Keine Angabe 7

- ★ Weshalb nicht? Bitte nennen Sie mir die Gründe.

(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN UND SCHWÄRZEN)

Belastung durch Hausarbeit 8

Möchte Kinder nicht allein lassen 9

39

Kein Kindergartenplatz, keine Kindertagesstätte, keine Ganztagschule in der Nähe Y

Kein geeigneter Arbeitsplatz in der Nähe X

Keine Möglichk. zur Halbtagsarbeit gegeben 0

Ehemann will nicht im Haushalt mitarbeiten 1

Ehemann dagegen 2

Zu alt, krank 3

Weiß nicht, Keine Angabe 4

- a) Angenommen, Sie fänden eine Ihrer Ausbildung entsprechende Halbtagsstelle. Würden Sie die annehmen, nicht annehmen, oder sind Sie schon halbtags berufstätig?

Bin halbtags berufstätig 5

Annehmen 6

Nicht annehmen 7

Weiß nicht, Keine Angabe 8

9

40 NUR AN VERHEIRATETE MÄNNER; FRAUEN WEITER MIT FRAGE 42 a):

- a) Wären (sind) Sie dafür, daß Ihre Frau berufstätig ist?

Ja, ist berufstätig Y

Ja, wäre dafür X

Nein, nicht dafür ★ 0

Weiß nicht, Keine Angabe 1

- ★ Warum wären (sind) Sie nicht dafür?

(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

..... 2

..... 3

..... 4

..... 5

..... 6

- b) Wären Sie bereit, in Haushalt und Familie mehr mitzuhelfen, damit Ihre Frau berufstätig sein kann?

Ja 7

Nein 8

Weiß nicht, Keine Angabe 9

41 a) Würden Sie persönlich auf ein schnelleres berufliches Fortkommen verzichten, damit auch Ihre Frau Entwicklungsmöglichkeiten hat, oder käme das für Sie nicht in Frage?

Würde verzichten Y

Käme nicht in Frage X

Weiß nicht, Keine Angabe 0

Ja 1

Nein * 2

Weiß nicht, Keine Angabe 3

4

5

6

7

8

9

b) Glauben Sie, daß auch Ihre Frau für einen ausreichenden Lebensunterhalt Ihrer Familie sorgen könnte?

* Warum nicht? Bitte geben Sie mir die Gründe dafür an.
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

X 42 AN ALLE VERHEIRATETEN:

a) Haben Sie Kinder?

WEITER MIT FRAGE 47 a) ←

Ja Y

Nein X

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Die Geburt eines Kindes bringt für die Eltern manche Veränderung mit sich. Welche Veränderungen empfanden Sie persönlich als am schwerwiegendsten?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

c) In einer Familie ergeben sich immer wieder einmal Meinungsverschiedenheiten. Wenn es z.B. zu einer Auseinandersetzung zwischen Ihrem Ehepartner und Ihren Kindern kommt, wer hat da Ihrer Ansicht nach eher recht?

Ehepartner 6

Meine Kinder 7

Beide gleich 8

Weiß nicht, Keine Angabe 9

43 a) Angenommen, Ihre Kinder haben etwas getan, wofür sie bestraft werden sollen. Werden die Kinder dann gleich bestraft, oder macht das der Vater, wenn er abends nach Hause kommt?

Werden gleich bestraft Y

Macht der Vater X

Teils - teils 0

Weiß nicht, Keine Angabe 1

2

3

4

5

6

7

8

9

b) Wenn Ihre Kinder erwachsen sind und das Haus verlassen haben, werden Sie mehr Zeit für sich selbst haben. Was möchten Sie dann machen?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

44 a) Viele Menschen sind heutzutage durch Haushalt oder Beruf sehr belastet. Angenommen, Ihre Pflichten würden Sie in Zukunft weniger in Anspruch nehmen: Für wen möchten Sie dann mehr Zeit haben, für Ihren Ehepartner oder für Ihre Kinder?

Ehepartner Y

Kinder X

Für beide 0

Weiß nicht, Keine Angabe 1

Jungen 2

Mädchen 3

Unter 3 Jahre * 4

3 bis 5 Jahre * 5

6 bis 10 Jahre ** 6

11 bis 14 Jahre ** 7

15 bis 18 Jahre ** 8

19 Jahre und älter ** 9

b) Haben Sie (einen) Jungen oder (ein) Mädchen? (MEHRFACHNENNUNGEN)

c) Wie alt sind Ihre Kinder jetzt? (MEHRFACHNENNUNGEN)

FALLS KINDER UNTER 6 JAHREN VORHANDEN:

- 45 ★ Angenommen, Sie sind abends zusammen bei Freunden oder Bekannten eingeladen, und Sie finden niemanden, der auf das Kind aufpaßt. Als Sie das Haus verlassen wollen, beginnt das Kind zu schreien. Wer von Ihnen bleibt in diesem Fall zu Hause?

- ★ Und falls Sie abends allein weggehen wollen, während Ihr Ehepartner beim Kind bleibt. Was machen Sie dann, wenn das Kind kurz vor Ihrem Weggehen beginnt zu schreien? Bleiben Sie zu Hause, oder gehen Sie trotzdem?

FALLS KINDER ÜBER 5 JAHRE VORHANDEN:

- ★ In welche Schule gehen die Kinder bzw. was machen sie sonst? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN) (ANDERES NOTIEREN)

46

- ★ Angenommen, Sie könnten Ihr(e) Kind(er) in eine Ganztagschule schicken, in der die Kinder auch Mittagessen und nachmittags unter Aufsicht Schulaufgaben erledigen. Würden Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen oder nicht? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

- ★ Wie ist das eigentlich bei Ihnen: Hilft (half) Ihr Sohn bzw. Ihre Tochter häufiger im Haushalt? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

- ★★★ Warum hilft (half) Ihr Sohn/Ihre Tochter nicht im Haushalt? (ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

47 DIE FOLGENDEN FRAGEN AN ALLE BEFRAGTEN:

- a) Mit wem sind Sie in Ihrer Freizeit eigentlich häufiger zusammen, mit Freunden und Bekannten oder mit Verwandten?

- b) Ist es heutzutage wichtig, verheiratet zu sein, oder ist das nicht der Fall?

- ★ Inwiefern ist das wichtig? Nennen Sie mir bitte die Gründe. (ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

- 48 a) Kinder zu haben, bringt manche Veränderung mit sich. Wenn Sie sich entscheiden müßten: Welcher der hier aufgeführten Meinungen würden Sie eher zustimmen? (KARTE)

- b) Von wem sollten eigentlich die Kinder aufgeklärt werden? Von den Eltern oder von öffentlichen Institutionen wie Kindergarten, Schule und Kirche?

- ★ Halten Sie es für gleichgültig, welcher Elternteil die Aufklärung der Kinder übernimmt, halten Sie das eher für eine Aufgabe der Mutter bzw. des Vaters, oder sind Sie der Ansicht, die Mutter sollte die Tochter, der Vater den Sohn aufklären?

Frau bleibt zu Hause	Y
Mann bleibt zu Hause	X
Kind wird mitgenommen	0
Wir wechseln uns ab	1
Weiß nicht, Keine Angabe	2
Bleibe zu Hause	3
Gehe trotzdem	4
Kommt auf die Ursache an	5
Weiß nicht, Keine Angabe	6
Volksschulklasse 1-4 (Grundschule)	7
Volksschulklasse 5-10 (Hauptschule)	8
Mittel-, Realschule	9

Gymnasium	Y
Universität, Hochschule	X
Berufsschule (Berufsausbildung)	0
Anderes	1
Ja	2
Nein	3
Ja	4
Nein	★★★ 5
Teils - teils	★★★ 6
	7
	8
	9

Mit Freunden und Bekannten	Y
Mit Verwandten	X
Beides gleich	0
Keine Angabe, Keine Kontakte	1
Ja	★ 2
Nein	3
Weiß nicht, Keine Angabe	4
	5
	6
	7
	8
	9

A. Für Eltern eine große Freude	Y
B. Für Eltern eine echte Belastung	X
Weiß nicht, Keine Angabe	0
Eltern	★ 1
Öffentliche Institutionen	2
Aufklärung ist nicht nötig	3
Weiß nicht, Keine Angabe	4
Gleichgültig	5
Eher Mutter	6
Eher Vater	7
Mutter die Tochter, Vater den Sohn	8
Weiß nicht, Keine Angabe	9

- 49 a) Finden Sie es richtig, daß heute zunehmend Erziehungsaufgaben von öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Vorschulen usw. übernommen werden, oder sollte die Erziehung der Kinder wieder stärker von den Eltern wahrgenommen werden?
- b) Angenommen, jemand kommt zu Ihnen und bittet Sie, die Interessen Ihres Wohnbezirks im Stadt- bzw. Gemeinderat zu vertreten. Würden Sie das machen, oder wären Sie daran nicht interessiert?
- c) Sollte eine Frau Ihrer Meinung nach bei Diskussionen über politische Fragen auch Ihren Mann stehen, oder ist es besser, wenn sie sich etwas zurückhält? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)
- d) Unterhalten Sie sich mit Ihren Angehörigen (Ihrer eigenen Familie) öfter über Politik?
- e) Und unterhalten Sie sich in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis öfter über Politik?

Ja, von öffentlichen Einrichtungen Y.....

Wieder stärker von den Eltern X.....

Weiß nicht, Keine Angabe 0.....

Würde das machen 1.....

Wäre nicht interessiert 2.....

Weiß nicht, Keine Angabe 3.....

Sollte ihren Mann stehen 4.....

Sich zurückhalten 5.....

Ja, mit Angehörigen 6.....

Nein 7.....

Ja, mit Freunden, Bekannten 8.....

Nein 9.....

- 50 a) Wir haben eine Reihe von Äußerungen gesammelt, die wohl jeder irgendwo schon einmal gehört hat. Zur Erleichterung Ihrer Stellungnahme haben wir jeweils drei Stufen der Zustimmung und drei Stufen der Ablehnung vorgesehen. (SKALOMETER VORLEGEN)
Ganz oben bei + 3 würden Sie völlig zustimmen, je weiter Sie nach unten gehen, um so stärker lehnen Sie die Äußerung ab. Ganz unten bei - 3 lehnen Sie die Meinung ganz und gar ab.
Wie ist es mit: „Den meisten Jugendlichen geht es heute zu gut; es ist höchste Zeit, daß sie wieder straffe Disziplin lernen“. (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)
- b) Und wo stufen Sie folgende Äußerung ein: „Es wird bei uns zuviel geredet und diskutiert, damit kommt man nicht weiter“.

+3 Y.....

+2 X.....

+1 0.....

-1 1.....

-2 2.....

-3 3.....

+3 4.....

+2 5.....

+1 6.....

-1 7.....

-2 8.....

-3 9.....

- 51 a) Und diese: „Wie unsere Gefängnisse heute eingerichtet sind, wird die Strafe fast zu einer Belohnung“.

+3 Y.....

+2 X.....

+1 0.....

-1 1.....

-2 2.....

-3 3.....

+3 4.....

+2 5.....

+1 6.....

-1 7.....

-2 8.....

-3 9.....

- Und wie ist es mit: „Die menschliche Natur ist im Grunde unveränderlich, der Mensch bleibt, was er ist“.

+3 Y.....

+2 X.....

+1 0.....

-1 1.....

-2 2.....

-3 3.....

+3 4.....

+2 5.....

+1 6.....

-1 7.....

-2 8.....

-3 9.....

- 52 a) Und wie sehr trifft für Sie persönlich folgende Meinung zu:
„Ich grübele viel über mein bisheriges Leben nach.“

+3 Y.....

+2 X.....

+1 0.....

-1 1.....

-2 2.....

-3 3.....

+3 4.....

+2 5.....

+1 6.....

-1 7.....

-2 8.....

-3 9.....

- b) Und diese: „Manchmal zweifle ich daran, ob die Leute, mit denen ich spreche, wirklich an dem interessiert sind, was ich sage.“

+3 Y.....

+2 X.....

+1 0.....

-1 1.....

-2 2.....

-3 3.....

+3 4.....

+2 5.....

+1 6.....

-1 7.....

-2 8.....

-3 9.....

- 53 a) Sind Sie berufstätig, oder was machen Sie sonst?
(ANDERES NOTIEREN UND SCHWÄRZEN)

- ★ Nehmen wir noch einmal diese Skala hier. (SKALOMETER VORLEGEN). Es handelt sich diesmal um eine Zufriedenheits-skala. Je weiter Sie auf den Kästchen nach oben gehen, um so zufriedener sind Sie. Ganz oben bei + 3 wären Sie ganz zufrieden. Je weiter Sie auf den Kästchen nach unten gehen, um so unzufriedener sind Sie. Ganz unten bei - 3 wären Sie sehr unzufrieden. Nun zur Einstufung: Wenn Sie sich Ihre berufliche Tätigkeit insgesamt ansehen, würden Sie mir sagen wie zufrieden sind Sie mit Ihrer beruflichen Tätigkeit?

- 54 ★ Kommt es häufig, ab und zu oder selten vor, daß Sie an einem Tag mehr als eine Überstunde machen? (KEINE ANGABE NICHT SCHWÄRZEN)

- ★ Was machen Sie, wenn Sie abends von der Arbeit nach Hause kommen? Was noch?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

- ★ Wenn Sie einmal alles in allem überdenken, würden Sie lieber Ihren Beruf aufgeben, oder möchten Sie lieber berufstätig bleiben?

- 55 ★★ Arbeiten Sie gelegentlich, zur Aushilfe, oder einige Stunden in der Woche? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN)

- ★★ Unter welchen Voraussetzungen würden Sie wieder berufstätig werden?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

- ★★ Wenn Sie alles in allem überdenken, würden Sie dann lieber wieder berufstätig sein, oder möchten Sie so weiterleben wie bisher?

FALLS BERUFSTÄTIGKEIT GEWÜNSCHT WIRD:

- a) Was haben Sie unternommen, um wieder ins Berufsleben zurückzukehren?
(ANTWORT WÖRTLICH NOTIEREN)

AN ALLE:

- a) Welche Ausbildung haben Sie?

- b) Gehören Sie einem Sportverein oder einem anderen Verein oder Verband an? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

Berufstätig ☒ Y
In Berufsausbildung ☒ X
Hausfrau ☒ 0
Rentner(in), Pensionär ☒ 1
(Schüler, Student
Anderes Soldat, Arbeitssuchend) 2

Keine Angabe 3

Berufliche Tätigkeit
(SKALOMETER)

+3	4
+2	5
+1	6
-1	7
-2	8
-3	9

Häufig Y
Ab und zu X
Selten 0

1
2
3
4
5
6

Beruf aufgeben 7
Lieber berufstätig 8
Weiß nicht, Keine Angabe 9

Ja Y

X
0
1
2
3
4

Lieber berufstätig 5
Lieber wie bisher 6
Weiß nicht, Keine Angabe 7

8
9

Y
X
0
1
2
3

Volksschule ohne Lehre 4
Volksschule mit Lehre 5
Mittel-, Real-, Fachschule, 6
Höhere Schule ohne Abitur 7
Abitur; Abitur und Studium 8
Ja Sportverein 9
Ja, anderer Verein, Verband 9

57 a) AN BERUFSTÄTIGE:

Welche Tätigkeit üben Sie zur Zeit aus? (Was im einzelnen machen Sie?)

AN NICHT-BERUFSTÄTIGE:

Welche Tätigkeit übt der Hauptverdiener zur Zeit aus? (Was im einzelnen macht er?)

(ANTWORT NOTIEREN UND SCHWÄRZEN)

(HANDWERKSBERUFE NACHFRAGEN, OB SELBSTÄNDIG) 727

Keine Angabe	Y
Rentner (Hauptverdiener), Penionär	X
Freie Berufe	0
Selbständige	1
Mithelfende Angehörige	2
Gehobene und leitende Angestellte	3
Übrige Angestellte	4
Gehobene Beamte (ab -rat)	5
Übrige Beamte	6
Facharbeiter	7
Angelernte Arbeiter	8
Ungelernte Arbeiter	2427 9

58 a) Wie groß ist dieser Betrieb (Firma, Behörde), in dem Sie arbeiten (der Hauptverdiener arbeitet)? (KARTE) 729

A. Kleiner Betrieb (1-10 Beschäftigte)	Y
B. Mittlerer Betrieb (11-100 Beschäftigte)	X
C. Größerer Betrieb (101-500 Beschäftigte)	0
D. Großer Betrieb (501-2000 Beschäftigte)	1
E. Sehr großer Betrieb (2001 und mehr)	2425 2

Ja	2430 3
Mann	4
Frau	2431 5
Facharbeiter, Arbeiter, Landarbeiter	6
Angestellter, Beamter	7
Landwirt	8
Selbständiger, Freier Beruf	2432 9

b) Sind Sie der Hauptverdiener der Familie? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 730

c) (GESCHLECHT DES BEFRAGTEN:) 731

d) Welchen Beruf hatte Ihr Vater, als Sie noch zur Schule gingen? (Bevor er starb?) 732

59 a) Bezahlte Ihr Haushalt Vermögenssteuer?

Ja, bezahlt Vermögenssteuer	Y
Nein, Weiß nicht	2433 X

b) Nun einmal ganz allgemein: Welche der politischen Parteien gefällt Ihnen zur Zeit am besten? (Soweit man das sagen kann.) (Welche ist denn gerade noch die beste?) (KARTE)

X Welche ist das kleinere Übel?

(NOTIEREN UND BEI A. - D. SCHWÄRZEN)

(FALLS AUCH JETZT KEINE PARTEI GENANNT, WEITER MIT FRAGE 257d) 734

A. CDU(CSU)	0
B. SPD	1
C. FDP	2
D. Andere	3

Gar keine gefällt X 4

Keine Angabe 2434 X 5

Überzeugter Anhänger 6

Gefällt im Augenblick besser 2435 7

Ja, bei letzter Bundestagswahl 8

Nein, Partei nicht gewählt 9

c) Würden Sie sagen, daß Sie ein überzeugter Anhänger dieser Partei sind, oder würden Sie eher sagen, daß Ihnen diese Partei im Augenblick eben besser gefällt? 735

d) Haben Sie diese Partei auch bei der letzten Bundestagswahl gewählt oder nicht? 736

Y
X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9

- 61 a) Wie hoch ist alles zusammen genommen das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts? Ich meine die ausgezahlten Löhne und Gehälter des (der) Berufstätigen zuzüglich der Erträge aus Mieten, Renten usw. Geben Sie mir nur den Buchstaben an.
(KARTE) 759

A. bis 600 DM	Y
B. 601 bis 1000 DM	X
C. 1001 bis 1400 DM	0
D. 1401 bis 1800 DM	1
E. 1801 bis 2200 DM	2
F. 2201 bis 2600 DM	3
G. 2601 bis 3000 DM	4
H. Mehr als 3000 DM	5

Katholisch	6
Evangelisch	7
Andere; keine	8
Keine Angabe	9

- b) Welche Konfession haben Sie? 760

- 62 a) Gehen Sie oder jemand aus Ihrer Familie sonntags regelmäßig in die Kirche? 761

Ja, selbst	Y
Ja, Familienmitglied	X

- b) Hier ist eine Karte mit den Gesellschaftsschichten. (KARTE) Welcher Schicht würden Sie sich zurechnen? 762

A. Oberschicht	0
B. Obere Mittelschicht	1
C. Mittelschicht	2
D. Arbeiterschicht	3
E. Unterschicht	4

- c) Sind Sie oder waren Sie selbst einmal Gewerkschaftsmitglied? 763

Ja, bin Mitglied	5
Ja, war Mitglied	6
Nein	7
Ja	8
Ja	9

- * Nehmen Sie gelegentlich an Versammlungen und Veranstaltungen der Gewerkschaften teil? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 764
 ** Wären Sie unter Umständen bereit, (wieder) einer Gewerkschaft beizutreten? (NUR „JA“ SCHWÄRZEN) 765

- 63 a) Ist oder war jemand anderes aus Ihrem Haushalt in einer Gewerkschaft?

Ja, ist Mitglied	Y
Ja, war Mitglied	X
Nein	0

- ! b) INTERVIEWER: UNBEDINGT SCHWÄRZEN, MIT WEM DAS INTERVIEW DURCHFÜHRT WURDE!

- c) Würden Sie mir bitte Ihr Geburtsdatum angeben?
(ANTWORT NOTIEREN UND ALTER SCHWÄRZEN) 768

Person der Quotenliste (Teil 1)	1
Ehepartner (Teil 2)	2
Person der Zusatzquote (Teil 3)	3
Bis 20 Jahre	4
21 bis 24 Jahre	5
25 bis 34 Jahre	6
35 bis 49 Jahre	7
50 bis 64 Jahre	8
65 Jahre und älter	9

Tag	Monat	Jahr
<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
65 66	67 68	69 70

ERST NACH ABSCHLUSS DES INTERVIEWS AUSFÜLLEN

An welchem Tag haben Sie dieses Interview durchgeführt?

Tag	Monat	Jahr
<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>

Uhrzeit und Dauer des Interviews:

Uhrzeit	Dauer in Minuten
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

Ich habe das Interview bei der angegebenen Person korrekt durchgeführt:

Mitarbeiter-Nummer
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>

(Unterschrift)

INTERVIEWER: Ehepartner erhalten die gleiche Personenkennziffer

Land	Ortskennziffer	lfd. Nummer
<input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
71	72 73 74 75 76 77	78 79 80

Seite 2 — 08 b) *

- A. Berufstätig bis zur Geburt des ersten Kindes
- B. Berufstätig, nachdem das jüngste Kind in den Kindergarten gekommen war
- C. Berufstätig, nachdem das jüngste Kind in die Schule gekommen war
- D. Immer berufstätig

(03.K)

Befragter selbst

Ehepartner

Sohn, Tochter

Mutter, Vater (Schwiegereltern)

Sonstige Verwandte

Nicht verwandte Personen

Seite 4 — 15 a) *

Immer mithelfen

Wenn Kinder da sind

Berufstätigkeit der Frau

Halbtagsarbeit des Mannes

Überlastung der Frau

(03.K)

Seite 4 — 16 a)

Einkauf von Lebensmitteln

Zubereitung der Mahlzeiten

Erledigung des Abwaschs

Waschen, Bügeln, Nähen

Autowaschen

Privater Briefwechsel

Geschäftlicher Briefwechsel

Schuhe putzen

Reparaturen

Aufräumen der Wohnung

Beaufsichtigung und Versorgung der Kinder

(03.K)

- A. Die Frau ist von Natur aus da, für die Kinder zu sorgen und für die Familie ein gemütliches Heim zu schaffen. Aus Beruf und Öffentlichkeit sollte sie sich heraushalten.
- B. Die Frau ist ebenso wie der Mann dazu fähig, im Beruf und in der Gesellschaft Aufgaben wahrzunehmen. Kinder nehmen sie nur eine gewisse Zeitspanne in Anspruch.

Seite 5 — 19 a), 19 b)

Landwirtschaft

Fürsorge, Gesundheit

Politik

Erziehung, Schulen

Handel

Wissenschaften

Entwicklungshilfe

Industrie

(03.K)

- A. Sie sollten niemals arbeiten.
- B. Sie sollten erst arbeiten, wenn die Kinder älter als 3 Jahre sind.
- C. Sie sollten erst arbeiten, wenn die Kinder zur Schule gehen.
- D. Sie sollten nur dann arbeiten, wenn die Familie ohne zusätzlichen Verdienst nicht auskommt.
- E. Sie sollten immer dann arbeiten, wenn sie es wünschen.

Einkauf von Lebensmitteln

Zubereitung der Mahlzeiten

Erledigung des Abwaschs

Waschen, Bügeln, Nähen

Autowaschen

Privater Briefwechsel

Geschäftlicher Briefwechsel

Schuhe putzen

Reparaturen

Aufräumen der Wohnung

Beaufsichtigung und Versorgung der Kinder

Seite 8 — 32 b)

- A. Wenn man so eng wie in einer Ehe zusammenlebt, lassen sich Konflikte gar nicht vermeiden.
- B. Wenn immer wieder Konflikte auftauchen, ist das ein Zeichen, daß in der Ehe etwas nicht stimmt.

(03.K)

- A. Ich dränge sofort auf Aussprache und Lösungen, damit der Streit schnell bereinigt ist.
- B. Ich warte auf einen günstigen Zeitpunkt, um über die anstehenden Probleme entspannt reden und sie besser lösen zu können.
- C. Ich lasse die Sache erst einmal auf sich beruhen und warte, ob sie sich nicht von selbst erledigt.

- A. Geborgenheit gegenüber der Außenwelt
- B. Kinder
- C. Verständnis
- D. Liebe
- E. Hilfe und Unterstützung
- F. Einkommen und gemeinsamer Haushalt
- G. Gemeinsame Weltanschauung
- H. Übereinstimmung im Sexuellen

- A. Häufige Abwesenheit des Partners
- B. Untreue des Partners
- C. Sexuelle Probleme
- D. Unfähigkeit des Partners, die Familie zu ernähren
- E. Unfruchtbarkeit des Partners; Kinderlosigkeit
- F. Dauernde Konflikte
- G. Entfremdung

- A. Es ist für Eltern eine große Freude zu sehen, wie Kinder aufwachsen und sich entwickeln; das entschädigt die Eltern für viele Sorgen, die die Kinder ihnen bereiten.
- B. Auch wenn man Kinder gern hat, machen sie sehr viel Arbeit und nehmen viel Zeit in Anspruch. Kinder sind deshalb für Eltern häufig eine echte Belastung.

S. 14

+3
+2
+1
-1
-2
-3

Seite 15 — 58 a)

- A. Kleiner Betrieb (1-10 Beschäftigte)
- B. Mittlerer Betrieb (11-100 Beschäftigte)
- C. Größerer Betrieb (101-500 Beschäftigte)
- D. Großer Betrieb (501-2000 Beschäftigte)
- E. Sehr großer Betrieb (2001 und mehr)

(03.K)

Seite 15 — 59 b)

A. CDU (CSU)

B. SPD

C. FDP

D. Andere

(03.K)

- A. bis 600 DM
- B. 601 bis 1000 DM
- C. 1001 bis 1400 DM
- D. 1401 bis 1800 DM
- E. 1801 bis 2200 DM
- F. 2201 bis 2600 DM
- G. 2601 bis 3000 DM
- H. Mehr als 3000 DM

Seite 16 — 62 b)

- A. Oberschicht**
- B. Obere Mittelschicht**
- C. Mittelschicht**
- D. Arbeiterschicht**
- E. Unterschicht**

(03.K)